Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 20 (1958)
Heft: 4

Artikel: Es Näbeli
Autor: Meyer, Traugott
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-187416

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I eusem Ländli

Dur s Baselbiet

Gohn i uufe, gohn i abe
Über d Matte, dur e Wald —
Überal i eusem Ländli
Find i öppis, wo mer gfallt:
Don es Tal und dört e Hübel,
Oder s Dorf und d Bäum derby —
Heimelig dunkt mi s eint wie s ander,
S chönnt mer niene wöhler sy.

Gohn i uufe, gohn i abe,
S lauft mer öppis heimlig noo,
Sygs es Wort, won i so ghört ha,
Sygs es Liedli, wo will cho.
I der Sunnen und im Schatte,
Bi de Lüten und elei
Sait mer s Wort und singt mer s Liedli:
Do bisch allewyl dehei!

Gohn i uufe, gohn i abe,
Won i laufen um und a,
Chan i, ohni ass i s sueche,
Öppis vo der Heimet ha:
Mängisch d Freud a Tal und Bärge,
Mängisch d Mahnig vome Glüt
Oder s Tröschte von ere Mueter,
S Dankgerschön für liebi Lüt.

(Urdruck) Traugott Meyer

Es Näbeli

Es Näbeli dycht in eusers Dörfli
Und düüsselet vo Huus zu Huus,
S putzt a de Gible d Sunneflänggli
Wie mit im nasse Lumpen uus.

Und gsehsch, es goht a Gärte dure
Und bringt de Blueme liebi Träum.
Si nunnele scho — und äs hänkt Saite,
So Silbersaite schreg i d Bäum.

Und ieze fahrts au lyslig drüber,
Längt fyn as wie mit Fingere dry.
Si singe! Dasch wie Nänniääli —
Wirdsch wider Chind und schnüüflisch y.

(Urdruck) Traugott Meyer